

# Dresdner Journal.



**Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.**  
**Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.**

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 78.

Mittwoch, 3. April

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.  
 Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1/2spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 1/2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingelant) 150 Pf. Freiermächtig auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Unter dem Vorsitz Sr. Majestät des Königs und in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg fand heute eine Sitzung im Gesamtministerium statt.

Der Bundesrat hielt gestern eine Plenarsitzung ab.

Die Deckungsvorlage für die neuen Wehrforderungen wird dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt nach Ostern gleichzeitig mit den Wehrvorlagen zugehen.

Dem schwedischen Reichstag ist ein Gesuchentwurf über das politische Wahlrecht der Frauen unterbreitet worden.

Am 15. März hat, wie jetzt bekannt gegeben wird, am oberen Riß zwischen einer von einem britischen Offizier befehligten Expedition und dem räuberischen Stamm der Anghul ein schweres Gefecht stattgefunden, in dem zwar die letzteren geschlagen, von den Truppen aber 5 Offiziere und 42 Mann getötet wurden.

Nach einer Meldung aus Mexiko haben sich die dortigen Amerikaner militärisch organisiert, ihre Befehlshaber gewählt und die aus den Vereinigten Staaten bezogenen Waffen unter sich verteilt.

## Amtlicher Teil.

Ministerium des Innern.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die nachgenannten die ihnen von Sr. Majestät dem Kaiser von Österreich, König von Ungarn verliehenen Auszeichnungen annehmen und tragen und zwar der vortragende Rat im Ministerium des Innern Geh. Regierungsrat Dr. Krug v. Ribba das Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens mit dem Stern und der Sekretär Sander daselbst das goldene Verdienstkreuz mit der Krone.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kassierer der Dr. Wünschens Stiftung in Dresden, Obersekretär Drechsel bei seinem Abtritt in den Ruhestand das Verdienstkreuz zu verleihen.

### Verkauf von Reichsstempelzeichen betreffend.

534 J Dresden, am 30. März 1912.  
 Im Anschlusse an die Verordnung der königlichen Ministerien der Justiz und der Finanzen zur Vollziehung der vom Bundesrat erlassenen Ausführungsbestimmungen zum Reichsstempelgesetz vom 25. März 1912 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 37 ff.) wird folgendes bekannt gemacht:

1.

Mit dem Verlaufe von Schlußnoten, Frachturkunden- und Schedstempelmarken sowie von amtlich gestempelten Vordrucken zu Schlußnoten und mit dem Umtausche solcher unbeschädigter Stempelmarken und Vordrucke sowie mit der Verwendung von Schlußnotenstempelmarken zu Vertragsurkunden sind außer den in Ziffer 2 der genannten Verordnung bezeichneten Hauptzollämtern beauftragt

die Zollämter Burgstädt, Crimmitschau, Döbeln, Ebersbach, Frankenberg, Glauchau, Großenhain, Kamenz, Klingenthal, Limbach, Löbau, Meerane, Rittweida, Reichenbach, Riesa, Schöna und Wurzen sowie die Nebenstellen Aue, Delitzsch i. B., Schneeberg, Schwarzenberg, Untertosenenthal, Werdau und Wolfenstein.

Mit dem Verlaufe von Frachturkundenstempelmarken sind außer diesen Ämtern noch die Nebenstellen Markt- und Pegau betraut.

2.

Mit dem Verlaufe von Schedstempelmarken sind außer den in Ziffer 1 Absatz 1 bezeichneten Ämtern beauftragt

die Zollämter Auerbach, Bischofswerda, Großenhain, Großschönau, Hohenstein-Ernstthal, Marktneustadt, Neugersdorf, Reuscha, Oederan, Obergroßenhain, Ohschütz und Waldheim sowie

die Nebenstellen Adorf, Augustsburg, Dahlen, Döhlen, Dippoldiswalde, Ehrenfriedersdorf, Eibitzberg, Falkenstein, Geper, Glaschütze, Hainichen, Hartha, Herr-

hut, Jöhstadt, Kirchberg, Königstein, Leisnig, Lengefeld, Lichtenstein, Lommatzsch, Lößnitz, Marienberg, Mägeln, Neugersdorf, Reuscha, Ohschütz, Pegau, Penig, Pulsnitz, Radeberg, Reichenau, Schönheide, Sebnitz, Seiffenmerisdorf vor Rumburg, Seiffenmerisdorf vor Wernsdorf, Stollberg, Waldenburg, Wilsdorf, Zschopau und Zwickau.

Königliche Generalzolldirektion. 2404

Die Durchschnittspreise der letzten 10 Friedensjahre in den Hauptmarkorten des Dresdner Regierungsbezirks, nach denen gemäß § 19 Abs. 2 und 3 des Kriegsteilungsgesetzes vom 13. Juni 1873 (Reichsgesetzblatt S. 129) bis mit 31. März 1913 etwa auszuführende Landlieferungen zu vergüten sind, werden zur weiteren Veröffentlichung bekannt gemacht.

Dresden, am 26. März 1912.

41 bV

Königliche Kreishauptmannschaft.

2405

Hauptmarkort	Durchschnittspreis für 50 kg													
	Weizen		Weizenmehl		Roggen		Roggenmehl		Hafer		Heu		Stroh	
	RM.	Pf.	RM.	Pf.	RM.	Pf.	RM.	Pf.	RM.	Pf.	RM.	Pf.	RM.	Pf.
Dresden	9	26	11	31	7	66	10	28	7	89	3	86	2	80
Großenhain	9	71	11	82	8	33	10	89	8	34	4	—	2	41
Weißfen	9	28	11	06	7	86	10	13	8	94	4	47	3	03

## Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Beim Finanzministerium selbst: Befördert: Bureau- schreiber Zwingenberger zum Bureauassistenten.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern. Angestellt: Altesor Willich als Regierungsdirektor bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Altsch. — Befördert: Regierungsdirektor Dr. Kuhlhorn von der Polizeidirektion Dresden zur Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Angestellt: Hauptmann a. D. Winkler als Grenzpolizei-Kommissar in Bodenbach.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

## Nichtamtlicher Teil.

Dresden, 3. April. Unter dem Vorsitz Sr. Majestät des Königs und in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg fand heute eine Sitzung im Gesamtministerium statt.

### Vom königlichen Hofe.

Dresden, 2. April. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg besuchte am Montag nachmittags 4 Uhr in Begleitung der Hofdame Fräulein v. Schönberg die vom Gewerbeverein der Heimarbeiterrinnen veranstaltete Ausstellung von Heimarbeiten, Johann-Georgen-Allee 13, und machte daselbst mehrere Einkäufe.

### Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Im 2. Stück seines Verordnungsblattes gibt das Evangelisch-lutherische Landeskonfiskationsamt die Abrechnung über den Allgemeinen Kirchenfonds auf das Jahr 1911. Es ist daraus zu ersehen, daß aus dieser im wesentlichen auf die Ergebnisse der jährlichen Pfingstkollekte und sonstige freiwillige Beiträge angewiesenen Stiftung wiederum 14 344,27 M. für kirchliche Zwecke haben verwendet werden können, während aus der bei diesem Fonds mit verwalteten „A. B. Heiligung“ 2611,60 M. verausgabt worden sind. — Es folgt die Bekanntgabe des

### Stempelskale betreffend.

535 J Dresden, am 30. März 1912.  
 Gemäß § 188 Absatz 1 der Ausführungsbestimmungen zum Reichsstempelgesetz vom 15. Juli 1909 (Zentralblatt für das Deutsche Reich 1912 S. 36) wird bekanntgemacht, daß die Finanzamtänner Dr. Sieler, Geys, Robe, Wahl und Dr. Donath, sämtlich in Dresden, mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Stempelskale für das Königreich Sachsen beauftragt sind.

Königliche Generalzolldirektion.

Standes der Neuen Gesangbuchkassette am Schluß des Jahres 1911 und Johann die Abrechnung über die Landesparkasse auf das Jahr 1911, aus der an Erziehungsbehörden einschließlich Jugendposten 9919,40 M. gezahlt worden sind. — In derselben Nummer wird die Verordnung zur Ausführung des Reichsstempelgesetzes vom 14. November 1911, die anderweitige Festsetzung des Mindestbetrags des fischen dienstlichen Einkommens der Kirchschullehrer und anderer mit dem Kirchendienst beauftragten Personen betr., und eine Verordnung wegen der Bezahlung von Grundstücken kirchlicher und geistlicher Lehne für elektrische Leitungen veröffentlicht. — Bekanntmachungen beziehen sich auf die Begründung einer Hilfsgeistlichenstelle in Mägeln — Epiphorie Pirna — und auf ein neues Vornamenverzeichnis, das im Auftrage des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins von Prof. Dr. Ferdinand Gull in der neuen Rechtschreibung zusammengestellt und durch alle Buchhandlungen für 20 Pf. zu beziehen ist. — Mitteilungen betreffen das Ableben des Orgelbauverwandigen Hoher, eine Anzahl Schriften, die in Sachen der Alkoholfrage bei dem Wählverlag des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke in Berlin W. 15, Altschloßstraße 146, erschienen sind, sowie eine Arbeit des Pastor Johannes Forberger in Dresden „Moralstatistik des Königreichs Sachsen“ (Dalle a. d. S., 1912, Verlag des Evangelischen Bundes), und die Verleihung Allerhöchster Auszeichnungen und von Anerkennungsbeschlüssen. — Nachrichten über Erledigungen, Beförderungen und Ordinationen bilden den Schluß.

### Deutsches Reich.

Bundesrat.

Berlin, 2. April. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde die Haushaltsrechnung für die Schutzgebiete ausschließlich Kautschou auf das Rechnungsjahr 1909 und der Besoldungs- und Pensionsetat für die höheren Beamten bei der Reichsversicherungskasse für Angestellte auf das Rechnungsjahr 1912 den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Der Vorlage, betreffend Erhöhung des Durchschnittsbrandes etc. wurde zugestimmt.

### Die Deckungsvorlage für die neuen Wehrforderungen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der Bundesrat ist vor seinem Eintritt in die Osterpause zu einem Einverständnis auch über die Deckungsvorlage für die neuen Wehrforderungen gelangt. Der hiernach aufzustellende Gesuchentwurf zur Abänderung der Kontingentbestimmungen des Prammweinfeuergesetzes wird binnen kurzem seine formale Ausgestaltung erhalten, und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß er dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt nach Ostern gleichzeitig mit den Wehrvorlagen zugehen wird.



Die Ergebnisse des Seereergänzungsgeschäfts für 1910

werden jetzt bekanntgegeben. Geführt wurden 1245363 Personen in den Listen, hiervon wurden ausgeschlossen 35757, dem Landsturm überwiesen 145226, der Seefahrt 90299, zur Marineerfahrungsreserve 2660. Ausgehoben wurden zum Dienst mit der Waffe für das Meer 201530, für die Marine 12156, zum Dienst ohne Waffe 2623. Freiwillig traten ein ins Meer und die Flotte 69146, darunter 14110 Einjährig-Freiwillige. Insgesamt belief sich die Zahl der ausgehobenen und freiwilligen Rekruten in Meer und Flotte auf 285455 Mann. Das Verhältnis der Tauglichen zu den Untauglichen betrug 68 zu 32 Proz. Die meisten Tauglichen lieferten Ostpreußen, Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, die wenigsten Brandenburg mit Groß-Berlin.

Aus der Zweiten Kammer von Elsaß-Lothringen.

Straßburg, 2. April. Die Zweite Kammer nahm heute bei dem Etat des Innern an Stelle des gestrichenen Fonds von 44000 M. für die Geheimpolizei einen Fonds von 30000 M. gegen die Stimmen der Sozialdemokraten nach dem Vorschlage der Budgetkommission an, und zwar unter der Bezeichnung: „Zur Verleihung für Entdeckung und Ergreifung von Verbrechern, insbesondere von internationalen Verbrechern und Mädchenhändlern“.

Deutscher Städtetag.

Die letzte Sitzung des Vorstands des Deutschen Städtetags beschloß u. a., wegen der Befassung der Städte durch die Anforderungen von Kongressen und Vereinstagungen die 1909 aufgestellten Grundzüge allen Städten nochmals in Empfehlung zu bringen und dahin zu erweitern, daß auch keine Barzuschüsse — von besonderen Fällen abgesehen — gewährt werden mögen. Die Kommission für die auf Beschluß des letzten Deutschen Städtetags seit 1. November 1911 eingerichtete Geldvermittlungsstelle wurde um drei Mitglieder verstärkt. Die Geldvermittlungsstelle hat sich über alles Erwarten entwickelt; sie hat schon 110 Mill. M. vermittelt. Ferner wurde beschlossen, eine Eingabe an den Bundesrat wegen verhältnismäßiger Kürzung der Talonsteuer für die Teile städtischer Anleihen zu richten, die erst nach und nach in Verkehr gegeben werden und folglich nur mit Zinssteuern für weniger als zehn Jahre versehen sind. Einem Antrage des deutschen Sparfassenverbands, sich seiner Eingabe gegen den preussischen Gesetzentwurf über die Anlegung von Sparfassenbeständen in Inhaberpapieren anzuschließen, wurde nicht entsprochen, weil es sich um eine Frage der preussischen Gesetzgebung handelt. Die in der vorletzten Vorstandssitzung eingeleitete Teuerungskommission gab eine Übersicht über den Stand ihrer Arbeiten.

Ausland.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 2. April. Heute haben zwei italienische Torpedoboote auf der Höhe der Küste von Sidon den Dampfer „Elpis“ angehalten, der im Verdachte stand, Kriegskontrollen an Bord zu führen.

Tripolis, 2. April. In der gestrigen Nacht rückte eine etwa hundert Mann starke Abteilung Araber gegen Kinzara vor und beschloß das Fort, wurde aber beim Sicht der Scheinwerfer durch einige Kanonenschüsse verjagt.

Tobruk, 2. April. Auch gestern machten die Türken und Araber wiederholt den Versuch, die Italiener bei ihren Arbeiten an einem neuen Befestigungswerk durch Geschützfeuer zu hindern, wurden aber jedesmal durch das Artillerie- und Geschützfeuer der italienischen Detachmenten zurückgewiesen und hatten Verluste zu verzeichnen, trotzdem sie sich bemühten, sich in gedeckten Stellungen zu halten. Auf italienischer Seite wurde nur ein Soldat leicht verletzt. Die Bauarbeiten konnten ohne Unterbrechung weitergeführt werden.

Der britische Schatzkanzler zu dem Staatsbudget 1912/13.

London, 2. April. Bei der Einbringung des Budgets führte der Schatzkanzler Lloyd George aus, der erzielte Überschuf von 6545000 Pfd. Sterl. sei der größte jemals verzeichnete. Der Voranschlag der Ausgaben für 1912/13 betrage 186885000 Pfd. Sterl. Die Steigerung von 5619000 Pfd. Sterl. gegenüber dem Budget von 1911/12 sei hauptsächlich zurückzuführen auf das Versicherungsgezet und die Verstaatlichung des Telephonnetzes. Die günstige Entwicklung von Handel und Wandel habe alle Erwartungen übertroffen. Die Hauptquellen hätten ein günstiges Ergebnis gehabt ungeachtet des Streiks, der bis zum 31. März eine Minderung der Einnahmen um 400000 Pfd. verursacht hätte. Der Minister verweilte des längeren bei den Wirkungen des Budgets von 1909. Er erklärte, die wirtschaftliche Lage habe sich seither stetig gebessert und die Arbeitslosigkeit abgenommen. Der Minister sprach hierauf über die Verwendung der erzielten Überschüsse. Mancherlei Umstände müßten da berücksichtigt werden. So stellen z. B. 1500000 Pfd. der erzielten Überschüsse Geld dar, das im letzten Jahre nicht für die Flotte verwendet worden sei, obgleich es zu diesem Zwecke vorgesehen war, das aber dieses oder das nächste Jahr dafür verwendet werden würde. Obgleich er erwarde, daß der Kohlenstreik diese Woche beigelegt werden würde, müßte er doch seine Wirkungen auf Handel und Wandel und die Staatseinnahmen im Auge behalten. Er müßte auch mit der Möglichkeit rechnen, daß jene erhöhten Ausgaben nötig werden würden, auf die von Churchill in seiner machtvollen Rede hingewiesen worden sei. „Niemand bestatigt“, so fuhr Lloyd George fort, „die ungeheuren Ausgaben für die Rüstung mehr als ich. Sie sind eine Bürde für die nationale Tatkraft. Sie beschneiden den Staat in seiner Tätigkeit für bringende soziale Bedürfnisse. Ganz bedeutende Werte, die für weit bessere Zwecke frei werden würden, werden diesen durch die epistatistischen Anfälle von Militarismus entzogen, welche sie andauern, können wir nicht ruhen. Es hängt so viel von der Sicherheit der absoluten Unverletzlichkeit unserer

Rüsten ab, daß wir, wenn wir leben, nach der Seite unserer Sicherheit hin irren müssen. Solange, wie ich überzeugt bin, daß Churchill nur einen Etat verlangt hat, der, so hoch wie er ist, doch nur dem Minimum entspricht, das für unsere Sicherheit notwendig ist, und solange wie ich die Ehre habe, das Amt des Schatzkanzlers zu bekleiden, wird es meine Pflicht sein, alles zu tun, was ich vermag, die nötigen Deduktionen zu finden, um jene Zwecke durchzuführen.“ Der Minister schlug vor, vorläufig den gesamten Überschuf zur Bilanzierung des Etats zu bestimmen. Wenn es sich am Jahresjchluß herausstellen sollte, daß es nicht nötig war, diesen Überschuf herauszugeben, werde das Parlament ihn entweder ganz oder teilweise zur Schuldenentlastung verwenden können. Mit Bezug auf die veranschlagten Einnahmen im Rechnungsjahre 1912/13, die von der Lage des Handels abhängig seien, erklärte er, es sei ihm gesagt worden, daß der Handel in der ganzen Welt außerordentlich gesund erscheine. Dem besten Abnehmer Englands auf dem Kontinent, Deutschland (Beifall), gehe es gut, und daselbe könne man von Frankreich und Rußland sagen. Lloyd George schloß, der Handel im Inlande werde alle Anzeichen eines Aufschwungs auf. Man rede von Arbeiterunruhen, aber wenn man alles in Erwägung ziehe, so sei nichts am Horizont, die Aussichten auf ein gutes Jahr zu erdrücken, welche die Welt biete. Die veranschlagten Ausgaben für das Rechnungsjahr 1912/13 beliefen sich auf 186885000, die Einnahmen unter Zugrundelegung der bestehenden Steuern auf 187189000 Pfd. Sterl., so daß ein Überschuf von 304000 Pfd. Sterl. verbleibe. Es würden daher keine neuen Steuern notwendig sein. (Beifall.)

Außen Chamberlain verurteilt scharf die Vorschläge Lloyd Georges, den Überschuf in die Reserven einzustellen, anstatt ihn zur Schuldenentlastung zu verwenden; denn dadurch würde der ohnehin schon in Depression befindliche Markt ebenso die britischen Staatspapiere und die Verleufe der Währte, die Anleihen in London unterzubringen suchten, ungünstig beeinflussen. Der Liberale Lough erklärte, die Ausgaben für die Rüstungen seien unter Lloyd George weit stärker gestiegen als unter irgendeinem anderen Schatzkanzler in Friedenszeiten. Der Redner protestierte gegen die Vermehrung der Flottenausgaben. Die üblichen Budgetresolutionen wurden angenommen. Die Debatte wird aber nach Ostern fortgesetzt werden.

Der Protektorsvertrag zwischen Frankreich und Marokko.

Paris, 2. April. Aus Jes wird unter dem 1. April gemeldet: Der Protektorsvertrag umfaßt 7 oder 8 Artikel. Der Sultan unterzeichnete den Vertrag eigenhändig. Der Text, den Regnault aus Paris mitgebracht hatte, blieb unverändert. Der Protektorsvertrag erklärt unter anderem die Freiheit der Religion und gibt Frankreich das Recht zur militärischen Besetzung unter dem Gesichtspunkte der Aufrechterhaltung der Ordnung; dem Sultan ist zur Aufrechterhaltung seiner Autorität Unterstützung zu gewähren. Die Aufnahme von Anleihen hat nur mit Zustimmung der französischen Regierung zu erfolgen. Präsident Fallières hat dem Sultan seine Glückwünsche zum Abschluß der Unterhandlungen ausgesprochen.

Langer, 2. April. Der Sultan beabsichtigt, den Protektorsvertrag vor der amtlichen Veröffentlichung den wichtigsten Stämmen vorlesen und erläutern zu lassen.

Ein schwedischer Gesetzentwurf über das politische Wahlrecht der Frauen.

Stockholm, 2. April. Dem Reichstage wurde heute ein Gesetzentwurf der Regierung über das politische Wahlrecht der Frauen unterbreitet. Der Gesetzentwurf bezweckt die Berechtigung des aktiven und passiven Wahlrechts an die Frauen in gleichem Maße wie an die Männer. Verheiratete Frauen, deren Männer in den letzten drei Jahren keine Steuern bezahlt haben, sollen kein Wahlrecht haben.

Ein schweres Geschick ägyptischer Truppen am oberen Nil.

Kairo, 2. April. (Melbung des Reuterschen Bureaus.) Wie das Kriegsamt bekannt gibt, ließ eine kleine, von einem britischen Offizier befehligte Expedition, die in das Gebiet der Anjual am oberen Nil entsandt war, um diesen Stamm für von ihm unternommene Raubzüge zu bestrafen, am 15. März auf harte feindliche Streitkräfte. Der Kampf fand im dichten Busch statt. Die Anjual wurden zum Rückzug gezwungen und die Dörfer in der Nachbarschaft von Ddonga eingenommen und zerstört. Von den Truppen wurden zwei britische und drei ägyptische Offiziere sowie 42 sudanesishe Soldaten getötet, ein ägyptischer Offizier und zwölf Mann verwundet. Die Anjual hatten schwere Verluste.

Der Zustand in Mexiko und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Washington, 2. April. Präsident Taft hat der Weigerung des Seereisdepartements, französische Aeroplane an die mexikanischen Rebellen in El Paso auszuliefern, zugestimmt und die Aeroplane damit für Kriegskontrollen erklärt.

Nach einer Meldung aus Mexiko haben sich die dortigen Amerikaner militärisch organisiert, ihre Befehlshaber gewählt und die aus den Vereinigten Staaten bezogenen Waffen unter sich verteilt.

Dem Repräsentantenhaus ist eine Gesetzesvorlage zugegangen, durch die dem Präsidenten gestattet wird, die Miliz der Einzelstaaten im Notfall in das Ausland zu senden. Dem Vernehmen nach wird beabsichtigt, die Miliz im Falle einer Intervention nach Mexiko zu entsenden.

New York, 2. April. Nach einer Meldung aus Mexiko hat der Präsident Madero den Kongreß mit einer Botschaft eröffnet, in der er erklärt, daß die militärischen Operationen in Chihuahua eifrig fortgesetzt würden.

Wichtige politische Nachrichten.

Paris, 2. April. Der Ministerrat hat beschlossen, den französischen Gesandten in Langer, Regnault, zum Kommandeur der Ehrenlegion zu ernennen. — Tokio, 2. April. Kriegsminister Baron Shimoto ist gestorben.

Parteibewegung.

Aus Frankfurt a. M. wird der „Kölnischen Zeitung“ noch zum Verlauf und den Ergebnissen der Vorstandssitzung des Reichsverbandes nationalliberaler Jugend u. a. geschrieben:

Von Vertretern der nationalliberalen Jugend, von ihren Führern war schon seit Jahren die Bereitwilligkeit ausgesprochen worden, den organisatorischen Zusammenhang mit der Partei zu ändern, wenn dieses von den Parteiführern gewünscht werden sollte. In diesem Geiste haben auch Führer der nationalliberalen Jugend vor der Sitzung des Zentralvorstands ihre Bereitwilligkeit erklärt, durch gemeinsame Arbeit in einer Kommission den Wünschen der Antragsteller entgegenzukommen, die eine Veränderung des organisatorischen Zusammenhangs zwischen Partei und Jugend wünschten. Es zeigte sich in Berlin aber kein Interesse an einer Kommissionsberatung hatten, sondern daß sie darauf bestehen wollten, in dieser Zentralvorstandssitzung „eine reinliche Scheidung“ von der Jugend herbeizuführen. Alle diese Umstände ließen bei den Teilnehmern der Sitzung in Frankfurt überinstimmend den Eindruck entstehen, daß mit dem Antrag auf organisatorische Änderung, der vom Zentralvorstand angenommen wurde, weniger diese Änderung beabsichtigt worden sei, als daß mit ihm eine Operation eingeleitet werden soll, die sich gegen den Führer der Partei, den Abg. Hoffmann, richte. Daß diese Auffassung besonders von den zahlreichen Süddeutschen vertreten wurde, ist erklärlich. — Im übrigen unterhielt man sich in den Frankfurter Besprechungen, die vom Samstag bis in den Abend währten, ausgiebig über die Politik, die in der nächsten Zukunft zu betreiben sei. Über die Politik, eine Beschlusse herauszugeben, welche die historische Entwicklung des Reichsverbandes sich selbst, und die damit, daß er keine wesentliche Aufgabe, dafür zu sorgen, daß die deutsche Jugend in immer mehr steigendem Maße der Nationalliberalen Partei zugeführt werde, nicht nur erfüllt habe, sondern daß man geben müsse, die auf ihn gesetzten Erwartungen habe erfüllt werden. Als das wesentliche Element der Tagung wird betont worden, daß die nationalliberale Jugend entschlossen ist, an der Partei festzuhalten, und daß sie die Erwartungen dieser enttäuschen wird, die vermuten, sie werde in momentaner Verbitterung dem Nationalliberalismus den Rücken kehren.

Arbeiterbewegung.

Wörlitz, 2. April. Bei der Alltagsgesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmateriale zu Wörlitz sind heute mittag infolge von Lohndifferenzen zwei Drittel der gesamten Arbeiterschaft — etwa 1200 Mann — in den Ausstand getreten.

London, 3. April. Die letzten Fissern über die Abkündigung der Bergleute lauten 156247 gegen und 141514 für die Wiederaufnahme der Arbeit. Nach den Zeitungen ist es zweifelhaft, ob eine einfache oder Zweidrittelmehrheit erforderlich ist, um über die Fortsetzung des Streiks zu entscheiden. Der Generalsekretär des Bergarbeiterverbandes Mr. Wilson erklärte eine Zweidrittelmehrheit für notwendig. Der Vorsitzende des Verbandes der Bergarbeiter Mr. Ernoy Edwards meinte, die Entscheidung der Frage liege allein in den Händen des ausführenden Ausschusses, und er glaube, dieser wird Donnerstag die Wiederaufnahme der Arbeit empfehlen, auch wenn eine Mehrheit dagegen vorliege.

Went, 2. April. Als Ersatz für die streikenden Pasterarbeiter sind 450 deutsche Pasterarbeiter eingetreten.

Bergarbeiterbewegung.

Bwidau, 2. April. Am 1. April streikten im Bwidauer Revier von 8944 Grubenarbeitern 4699 oder 52% gegen 68% tags zuvor und von 2937 Tagearbeitern 284 oder 9,7% gegen 10% tags zuvor. Insgesamt waren also von 11881 Bergleuten 4983 oder 42% ausständig gegen 42,7% tags zuvor. Bei der heutigen Frühsschicht streikten von 4666 Grubenarbeitern 2624 oder 56%. Im Zugau-Ordnung Revier streikten am 30. März von 8866 Grubenarbeitern 3797 oder 43%, und von 2395 Tagearbeitern 161 oder 6,7%; insgesamt waren also von 10748 Bergleuten 3948 oder 36,7% ausständig.

Leipzig, 2. April. Die sozialdemokratische Bergarbeiterunion hat in ihrer heutigen Sitzung, in der die Jugendverbände der Bergarbeiter mitgeteilt wurden, beschlossen, den Streik abzubrechen.

Die Jugendverbände der Braunkohlengrubenbesitzer an die streikende Arbeiterschaft, die den Ausstand nunmehr beendet haben, bestehen in einer durchschnittlichen Erhöhung der Löhne um 8%, in einer monatlichen Alterszulage für ledige und einer doppelt so großen für verheiratete Arbeiter und außerdem in der Beibehaltung des erhöhten Kohlenpreises.

St. Petersburg, 2. April. Von 10000 Arbeitern in den Kohlenbergwerken an der Bena in Ostibirien streiken seit drei Wochen 8000. Sie verlangen eine Erhöhung des achtstündigen Arbeitstages und eine Lohnerhöhung von 30%. Die Bergwerke sind fast ganz in englischen Händen.

Mannigfaltiges.

Dresden, 3. April.

\* In dieser und nächster Woche findet keine öffentliche Stadtverordnetenversammlung statt.

\* Der am 23. Februar in Dresden verstorbene Privatrat Dr. Georg Edmund Volkssack hat dem Verein „Volkswohl“, dem er seit etwa 20 Jahren als Mitglied angehörte und dessen gemeinnützige Bestrebungen er in dieser Zeit stets eifrig unterstützte, letztwillig 10000 M. als Vermächtnis vermacht.

\* Eine Stiftung von 10000 M. wurde dem Gemeinderate zu Loschwitz von Hrn. Privatmann Emil Richter zur Beschaffung eines Jugendplatzes und zur Unterstützung von Jugendwanderungen übergeben.

\* Ein Jugendbafyl für männliche Jugendliche hat der Dresdner Stadtverein für innere Mission in der Rudolphstraße eröffnet. Aus Anlaß der Übergabe des Vereins an die Öffentlichkeit fand eine schlichte Feier statt, der u. a. die Herren Oberkonsistorialrat v. Zimmermann, Amtsgerichtspräsident Dr. Becker u. beizwohnten. Die Weisrede hielt Hr. Vereinsgeistlicher Pastor Müller über das Thema: „Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.“ Hierauf übergab er das Amt Hrn. Stadtmissonnar Tittebrandt. Es bietet zunächst für zwölf Jugendliche Raum und ist freundlich und traulich eingerichtet.

\* An dem öffentlichen Vortragsabend, den der „Deutsche Verein vom Schutze der Vogelwelt“ aus Anlaß seiner Hauptversammlung in Dresden am 13. April im großen Saale des Künstlerhauses veranstaltet, wird Dr. Henning, der verdienstvolle Herausgeber des „Neuen Raumann“, über Vogeltiere und Vogelschutz sprechen. Derauf wird Prof. Dr. Braach eine große Menge von Farbensichtbildern und eine matographische Aufnahmen aus dem Vogelleben erläutern, die der „Vund für Vogelschutz in Stuttgart“, dessen etwa 29000 Mitglieder über ganz







Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist am 1. Mai 1912 eine **Stützexpedition** mit einem Anfangsgehalt von 600 R. zu begeben. Bewerber müssen gute Vorbildung besitzen und mit dem polizeilichen Meldewesen vollständig vertraut sein. Gesuche mit Zeugnissen sind bis zum 8. dieses Monats hier einzureichen. **Reuhabl bei Chemnitz, am 1. April 1912.**  
**Der Gemeindevorstand.**  
 Geißler.

# Sendig-Schandau.

Saison-Eröffnung 30. März.

250 Zimmer. Elektrischer Aufzug.

Neue Heizungsanlage.

Telegramm-Adresse: Sendig-Schandau. Telephon-Adresse: Amt Schandau Nr. 1.

# Rennen zu Dresden

Oster-Montag, 8. April, nachm. 2 1/2 Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz

Hinfahrt: ab Dresden Hauptbahnhof 1<sup>15</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>15</sup>, 2<sup>30</sup> nachm.  
 Rückfahrt: ab Heide 5<sup>15</sup>, 5<sup>30</sup>, 5<sup>45</sup> nachm.

Weitaufträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen an den Renntagen nur im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I, vormittags von 11-1 Uhr angenommen.

Kües Nähere siehe Rennprogramm! 2ab Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

**Augenarzt Prof. Dr. v. Pflugk**  
 ist vom 4. bis 11. April verreist.

Die **37. Dresdner Pferde-Ausstellung**  
 findet statt am 18., 19. und 20. Mai 1912  
 in Dresden-Seidnitz.

Anmeldungen werden angenommen, soweit Platz vorhanden, Dresden, Ringstrasse 25.

Ziehung der Ausstellungs-Lotterie am 21. Mai d. J.

Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.

**Soennecken-Federn**  
 Das Beste was die Schreibfedern-Fabrikation zu leisten vermag  
 1 Auswahl 25 Pf. - 1 Gros 92 - 92.50  
 F. Soennecken Schreibfedern-Fabrik Bonn  
 Berlin Isabellstr. 18 - Leipzig Markt 1  
 Katalog 1912: Grand Prix

## ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST

„Thaia“ - Vergnügungsreisen

**VI. „Nach Spanien u. den Kanarischen Inseln.“**  
 Vom 20. April bis 19. Mai. (Triest, Korfu, Palermo, Algier, Malaga, Cadix, Madeira, Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Mallorca, Barcelona, Genua.) Fahrpr. m. Verpf. v. ca. M. 600.— an.  
**VII. „Nach dem Norden“ (Dritte Flottenvereins-Reise.)** Vom 24. Mai bis 24. Juni. (Genua, Ajaccio, Palermo, Tunis, Philippeville, Algier, Malaga, Gibraltar, Tanger, Cadix, Lasabon, Bayonne für Biarritz, Byde auf Wight, Ostende, Amsterdam, Hamburg.) Fahrpreis samt Verpflegung von ca. M. 650.— an.

**VIII. „Erste Nordlandreise.“**  
 Vom 28. Juni bis 19. Juli. (Hamburg, Odde, Loen, Merok, Naes, Drontheim, Molde, Aalesund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg.) Fahrpreis samt Verpflegung von ca. M. 325.— an.  
**IX. „Zweite Nordlandreise.“**  
 Vom 18. Juli bis 9. August. (Hamburg, Odde, Loen, Merok, Raftaund, Tromsø, Hammerfest, Nordkap, Lyngen, Tromsø, Svartisen, Fergatten, Drontheim, Naes, Molde, Aalesund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg.) Fahrpreis samt Verpflegung von ca. M. 510.— an.  
 Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

Zum griechischen Frühling nach Korfu, Athen und den Jonischen Inseln. Ermäßigte Spezialbillette. Nach Konstantinopel mit Eisdampfern; Küstenfahrten mit Postdampfern.  
 Prospekte, Auskünfte in Dresden bei Generalagentur des Österreichisch-Lloyd, Intern. Reisebureau Alfred Kohn, Christianstraße 31, Thos. Cook u. Son, Prager Straße 43, A. L. Mende, Bankstraße 3.

2400

# Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 6. April 1912 findet keine Börse statt. Sämtliche an hiesiger Börse vertretenen Banken und Bankiers schließen an diesem Tage ihre Geschäftsräume bereits mittags 1 Uhr.  
 Dresden, am 3. April 1912.

Der Vorstand der Börse zu Dresden.  
 Hugo Rende.

Gemäß § 244 S. O. B. machen wir bekannt, daß Herr **Georg Schille** in Dresden infolge Ablebens aus unserem Aufsichtsrat ausgeschieden ist.  
 Lauchhammer, den 2. April 1912.  
**Actiengesellschaft Lauchhammer.**  
 Halldauer. Henkel.

## Königliches Belvedere. Heitere Kunst.

Direktion: Schwarz.

Allabendlich 8 1/2 Uhr.

Vorverkauf und Vorbestellung Neues Sendig Hotel  
 Tel. 18144-47.

# Reisende gesucht

Von allererstem Rhein. Weinhaus nachweislich durchaus tüchtige zum Besuch besserer Private.  
 Küchliche Offerte mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit sub **K. O. 7382** an Rudolf Mosse, Köln.

## Uebersicht der Sächsischen Bank zu Dresden am 31. März 1912.

Aktiva.	
Kursfähiges Deutsches Geld	M. 19 371 572 — Pf.
Reichsbankenscheine	315 210 — "
Noten anderer Deutscher Banken	5 525 500 — "
Sonstige Kassen-Bestände	566 396 — "
Wechsel-Bestände	75 191 022 — "
Lombard-Bestände	20 664 120 — "
Effekten-Bestände	7 096 196 — "
Debitoren u. sonstige Aktiva	5 829 814 — "
Passiva.	
Eingezahltes Aktienkapital	M. 30 000 000 — Pf.
Reservefonds	7 500 000 — "
Banknoten im Umlauf	49 518 200 — "
Täglich fällige Verbindlichkeiten	28 796 546 — "
An Kündigungstermin gebundene Verbindlichkeiten	17 813 308 — "
Sonstige Passiva	986 776 — "

Die Direktion.

## Chasalla

poröser Stoff für Leibwäsche

empfehlen

**Joseph Meyer,**  
 an petit Bazar  
 Neumarkt 13, Ecke Frauenstrasse.

2399

## Aepfel

ff. Qualität empfiehlt Frische, Obstkahn Terrassenufer.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an

Dresden, den 3. April 1912

Regierungsrat **Jahn**  
 und Frau **Martha Jahn geb. Ubrig.**

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Ableben des

## Kammerherrn Gebhardt von Stammer

sprechen ihren Dank aus

die Hinterbliebenen.

Dresden, im April 1912.



**Ungleich.**

Novelle von Gertha Ritter.

(Fortsetzung zu Nr. 76.)

Hans Joachim blickt zuerst erschaut und halb belustigt auf das Mädchen an seiner Seite, dem der brennende Wunsch, zu gefallen, förmlich aus den Augen spricht. Bald aber fängt ihm das Schwagen der Lady an lästig zu werden, ja, er bekommt einen wahren Abscheu vor ihr, so daß er sich fast zwingen muß, auf ihre zahlreichen Fragen zu antworten.

„Wissen Sie überhaupt schon von der neuesten Verlobung in unserem Bekanntenkreise, Graf Rothenfels? Sie ist ja noch nicht öffentlich, aber Sie als der beste Freund des Bräutigams werden ja wohl genaue Kenntnis davon haben.“

„Ich bin in letzter Zeit wenig mit meinen Freunden zusammengekommen, bin also völlig im Unklaren über die neuesten Tagesereignisse,“ erwidert Hans Joachim gelangweilt.

„Wahrhaftig? Das nimmt mich wunder! Sollten Sie nichts wahrgenommen haben von dem Verhältnis, das sich zwischen Oberleutnant Schleibitz und der kleinen Komtesse Rechenberg gebildet hat in den letzten Monaten?“

Freudig überrascht schaut Hans Joachim auf. „Rein, wirklich, mein alter Schleibitz, so hat er denn endlich sein Glück gefunden. Wärdte es ihm immer erhalten bleiben.“

„Also billigen Sie die Wahl Ihres Freundes?“ Erwartungsvoll ruhen ihre Blicke auf ihm.

„Ja, aber natürlich. Zwei Menschen, wie geschaffen füreinander. Es war immer meine stille Hoffnung, daß aus den beiden ein Paar werden möchte.“

„Barbon.“ Lady Kitty spricht etwas hastig. „Sie meinen also, diese Verbindung gehe aus gegenwärtiger Neigung hervor?“

„Meine Gnädigste, ich fürchte, Sie kennen meinen Freund und seine Braut herzlich schlecht, wenn Sie annehmen können, diese beiden würden eine Konventionen-ehre miteinander eingehen. Menschen, die so ehrenfest und stolz sind, würdigen nicht sich derartig tief herab.“

Helle Entrüstung redet aus dem Ton seiner Stimme bei diesen Worten.

„O bitte, mein Herr Graf, ich denke, auch gute Menschen gehen derartige Verbindungen ein. Warum auch nicht? Es muß sich ganz angenehm dabei leben lassen. Mann und Frau gehen dann eben beide ihre eigenen Wege — nur vor der Welt scheinen sie das liebende Paar. Ich finde, man bewahrt sich dann wenigstens seine ungebundene Freiheit, was in einer Keilungsbeirat wohl bald ausgeschloffen ist.“

„Moderne Eheleben, Herr Graf. In vielen Dingen bei weitem gemüthlicher, als so ein Zueinanderleben gleicher Seelen — keine Eifersüchtigkeiten, keine Schmollienen.“

„Aber auch kein Bestandenwerden in ersten Fragen, kein Glück!“ Hans Joachim ist sehr erregt. Er vergißt, daß neben ihm die vornehme Weltbame geht mit den durch und durch modernen Anschauungen. Er sieht in ihr jetzt nur das Menschenkind, das auf Ertrwegen wandelt, und das er zurückschreiten möchte zum Guten, überzeugen möchte von der Sünde solcher Ansichten.

„Lady Barresford, liegt Ihnen wahrhaftig so wenig an Glück und Liebe? Wie unendlich bebaute ich Sie, daß Sie so reden können schon in so jungen Jahren. Wissen Sie denn überhaupt, was Liebe und Glück ist, was es heißt, wenn der Mann fähig ist zu sagen: Mein Weib ist mein zweites Ich, ist das Wesen, für das ich arbeite und ringe und lebe! Ahnen Sie nicht, wieviel Seligkeit in dem kleinen Wort liegt: Ich liebe dich? Rein, Sie wissen es nicht, Sie können es nicht ausdenken, was für Segen und Frieden in einer Ehe ruhen und von ihr ausgehen kann. Ich fürchte, Ihnen wird dieses Paradies irdischer Seligkeit auf immer verschlossen bleiben. Ihr Herz ist kalt, Sie können nicht fühlen, nicht empfinden — das können Sie alle, alle nicht, die Liebe und Glück mit Füßen treten. O, wenn Sie ahnten, um wieviel sie sich selber bringen mit ihren falschen Vorstellungen vom Leben. Wir ist, als müßte ich mich vor diesen Menschen schwarm stellen und ihnen den Weg vertreten: Zurück, ihr Toren, ihr rennt in euer eigenes Verderben. Lady Kitty, sehen Sie erst einmal Glück, lernen Sie erst einmal die Seligkeit der Liebe kennen, dann wollen wir uns widersprechen. Ich weiß, Ihre Antwort würde anders lauten.“

Hans Joachim hat mit blühenden Augen gesprochen und das schöne Weib an seiner Seite blickt in sprachlosem Erstaunen zu ihm empor. Ein fast trauriges Gefühl überkommt sie bei dem Gedanken, daß er sie nicht einmal für fähig hält, Liebe und Glück zu empfinden. Sie schämt sich in diesem Augenblick vor sich selbst. Noch nie ist sie sich so klein, so gebemüht erschienen. Sie ahnt nicht, daß sie dem Grafen in dem Augenblick ihrer geistigen Erniedrigung näher steht, als bisher in ihrem ganzen Leben.

Sie sprechen während des letzten Stücks ihres Weges nicht mehr miteinander. Beide haben genug mit sich selber zu tun.

Als Hans Joachim der Lady beim Abschied die Hand reicht, scheint es ihm, als läge in den kalten Augen ein ungewohnt weicher Schimmer. Nur ein leiser Schimmer, aber Hans Joachim freut sich darüber. Er freut sich, daß es ihm gelungen ist, ihr vor seinen Lebensanschauungen Achtung abzuwringen, daß er einmal mit dieser kalten Natur hatte reden können als Mensch zum Menschen.

**X.**

„Ja, wissen Sie, lieber Rothenfels, das ist mir wirklich eine große Veruhigung, daß ich meine Kritik nun so wohl untergebracht weiß. Kangel kann sie nicht leiden, denn ihr zukünftiger Mann ist ja reich mit Glücksgütern gesegnet, und lieben tun sich die zwei, daß sie sich vor lauter Liebe aufessen könnten. Wenn man da dabei sitzt und das mit ansieht, kann einem gleich das Herz im Leibe lachen vor Vergnügen. Gott sei Dank, das ist doch wieder mal 'ne Vergenssache, wie's früher war in unserer Zeit. Bei den beiden kann man doch sehen, daß ihre Färdlichkeit nicht bloß Zurei und Schein ist. Lieber Gott, 's ist doch ein recht es Glied mit der heutigen Generation. Reinen Sie nicht auch, lieber Freund? Ich kann die Menschen nicht immer begreifen. Was haben sie denn davon, wenn sie sich für's Leben verbinden und ihre Herzen nichts voneinander wissen. Und warum? Bloß weil es den eiflen Dämchen oder den anpruchsvollen Herren vornehmer dünkt, im Automobil

hinzufahren, als auf Schusters Kappen fortzukommen. Ach ja, die heutige Jugend, die heutige Jugend!“

Damit schlägt der gute alte Graf Rechenberg freundschaftlich auf die Knie des ihm gegenüber sitzenden Grafen Rothenfels. Die beiden treuen Freunde haben wieder mal eine kleine Unterhaltung bei fündendem Teetee und rauchender Zigarre.

Völlig geistesabwesend starrt Graf Rothenfels seinen Gast an. Er hat überhaupt nicht auf dessen lange Rede gehört.

„Ja, wo sind Sie denn in aller Welt mit Ihren Gedanken?“ Der kleine Herr wird ganz ärgerlich. „Was fehlt Ihnen denn? Sind's Geschäftsjorgen, nicht? Na, was denn dann?“

„Hüh, hüh,“ melancholisch nickt Graf Rothenfels mit dem ergrauten Kopf und streicht mit dem Finger die Asche von der Zigarre.

„Na, so reden Sie doch,“ ermuntert der andere mit vertraulichem Schlag auf die Schulter des Freundes.

„Sehen Sie, mit können Sie's doch sagen. Wir haben uns doch stets gut miteinander verstanden, nicht? 's ist ja auch immer besser, wenn man sich über das, was einen drückt, aussprechen kann.“

„Schon gut,“ unterbricht ihn Rothenfels, der die Schwäche seines alten Kameraden kennt und eine enblose Rede fürchtet. „Ich weiß schon, was ich an Ihnen habe, lieber Rechenberg. Also, die Sache ist nämlich: Ich mache mir Sorgen um meinen Jungen. Besonders gut haben wir ja leider Gottes nie recht harmoniert und hatten meistens grundverschiedene Ansichten über Welt und Menschen. Aber ich wußte doch wenigstens stets, wie's in ihm ausah und was seine Gedanken waren. Doch ich muß leider gehen, in letzter Zeit — ich bin vielleicht auch nicht ganz ohne Schuld, hätte mich mehr um ihn kümmern sollen, und, ah, da sind mir dann auch noch so'n paar Redereien der Leute zu Ohren gekommen, die mir gar nicht gefallen und mich etwas stäubig gemacht haben. Doch nichts mehr hiervon.“

„Gestungen lächelnd streckt er dem alten Freunde die Hand entgegen.“ „Ja, ja, alter Kamerad, man hat eben so seine Sorgen.“

Graf Rechenberg sieht man's an, daß er dem andern gern etwas zum Rat und Trost gesagt hätte. Er kann nur nicht gleich etwas Passendes finden. „Ja, ja, das ist eben nun mal so, wird schon bald wieder anders werden. Aber reden Sie doch mal mit Ihrem Herrn Sohn. Das ist schließlich das Allereinfachste und Natürlichs.“

Der kleine Herr ist sichtlich erfreut, endlich das erlösende Wort gefunden zu haben. Seine Junge ist wieder im gewohnten Fahrwasser und er redet, redet, redet, daß dem armen alten Grafen ganz Angst hätte werden müssen, wenn er überhaupt drauf gehört hätte. Er weiß aus Erfahrung, daß ein einmal gewedter Redestrom seines Freundes nicht so leicht wieder einzudämmen ist. So läßt er ihn ruhig sprechen, während er dabei seinen eigenen Gedanken nachhängt.

Hans Joachim tritt mit nervöser Hast in das Zimmer seines Vaters, wo dieser gedankenlos am Fenster steht und in die leimende Frühjahrspracht hinausstarrt.

„Vater, vergeiß' wenn ich dich störe. Ich möchte mit dir reden!“

Erstaunt wendet sich der Graf um. „Kommst du endlich auch einmal zu mir, oder wird mein Herr Sohn nicht mehr allein fertig?“

Hans Joachim überhört die scharfe Ironie in dieser Rede. Erregt geht er auf den Vater zu und läßt seine beiden Hände: „Vater, ich will nicht erst lange Umschreibungen machen, ich will dir klar und offen sagen: Ich kann diese Verbindung mit Lady Barresford nicht eingehen.“

„Da keine Antwort erfolgt, fährt er mit erhobter Stimme fort: „Sieh, ich weiß, Du wirst nicht wollen, daß dein einziges Kind unglücklich wird. Ich erfüllte dir gern deinen Wunsch. Aber, Vater, mein Lebensglück steht auf dem Spiele. Rein, nicht nur das meine, sondern noch das zwei anderer Menschen. Ich kann für Lady Kitty nichts empfinden, nichts. Sie ist dem Bild meines Ideals so fern, ich habe keine Liebe für sie übrig. Sie ist mir fremd in allem, in Gefühlen und Gedanken — zwischen unseren Seelen ist keine Harmonie. Nachdem ich das erkannt habe, bin ich mir der Sünde dieser Verbindung bewußt. Drum kann ich ihr die Hand zum Bund fürs Leben nie reichen — ich kann nicht gegen mein Gewissen handeln, Vater, ich kann's nicht. Sagst du mir gar nichts?“

seht er traurig hinzu, als der Alte noch immer schweigt.

Graf Rothenfels kämpft einen schweren Kampf. Flüchlich richtet er sich auf: „Du kannst Lady Barresford nicht lieben, weil — dein Herz nicht mehr frei ist.“ Seine Augen schießen Blicke auf Hans Joachim, der betroffen zurückweicht. Doch nur einen Augenblick. Dann hat er sich wieder gefaßt. Er vergißt alle Vorsicht. Er denkt nur, daß sein Lebensglück und das einer anderen auf dem Spiele steht.

„Ja, Vater, wenn es denn sein muß, ja, du hast recht! Mein Herz ist nicht mehr frei. Ich habe es verschent, hingegeben an ein Geschöpf, wie es kein zweites auf dieser Erde gibt.“

„O, meine Ahnung,“ rüßt Graf Rothenfels zwischen den Zähnen hervor.

„Ist es unrecht zu lieben? Rein, Vater, meine Liebe ist rein, ist unbeschleht, groß und wahr. Ist kein solches Gefühl, was man jetzt mit dem Namen Liebe bezeichnet. Solch eine kleinliche, oberflächliche Empfindung, wie sie die meisten unserer jungen Leute heutzutage füreinander haben. Rein, Liebe muß stark sein, so stark, daß sie Berge versetzen kann. Und darum werde ich nie, nie von meiner Liebe lassen, und sollte es mir das Leben kosten.“

„Und wer ist denn die Auserwählte?“ Gespannt richten sich Graf Rothenfels Augen auf seinen Sohn. Hans Joachim zaudert einen Augenblick, dann tönt es frei, fast wie ein jubelndes Bekenntnis von seinen Lippen: „Sylvia Franzesi.“

„Das Weigermädchen?“

(Schluß folgt.)

**Kunst und Wissenschaft.**

**Wissenschaft.** Das Hamburgische Kolonialinstitut hat den gesamten schriftlichen Nachlaß Dr. Emin Paschas erworben. Es handelt sich um acht Bände Tagebücher vom 15. Oktober 1874, also von der ersten Ausreise nach Afrika an, bis zum 23. Oktober 1892, dem Tage der Ermordung des Forschers. Außerdem sind noch elf Bände oder Pakete mit wissenschaftlichen Aufzeichnungen verschiedenster Art vorhanden. Das Kolonialinstitut beabsichtigt die Veröffentlichung des Nachlasses.

— Aus Berlin wird geschrieben: Die Königl. Akademie des Bauwesens stellt zwei neue Preisaufgaben. Es werden „Kritische Untersuchungen über Binnenhäfen an schiffbaren Flüssen und Kanälen in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht“ verlangt. Die zweite Preisaufgabe fordert eine „Kritische Begutachtung der bisherigen Bestrebungen zur Herstellung von Gasturbinen.“

— Aus Frankfurt wird gemeldet: Die Universitätsvorlage kam gestern in der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung. Oberbürgermeister Dr. Adickes empfahl ihre Annahme. Die Redner der bürgerlichen Parteien erklärten sich dafür, die der Sozialdemokraten dagegen. Sie wurde zunächst an einen Ausschuß verwiesen.

— Man schreibt uns aus Wien: Fürst Albert von Monaco, der vorgestern zum Ehrenmitglied der österreichischen geographischen Gesellschaft ernannt wurde, hielt gestern abend auf Einladung der Gesellschaft einen mehrstündigen Vortrag über die Fortschritte der Oceanographie. Zahlreiche Mitglieder des Kaiserhauses und des diplomatischen Korps, darunter auch der deutsche Botschafter v. Tschirschky u. Wogendorff und Gemahlin, die Minister, die Spitzen der Behörden und viele Vertreter der Kunst und Wissenschaft wohnten dem Vortrage bei, der mit größtem Interesse und lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

**Literatur.** Die Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft findet am 25. Mai in Weimar statt. Am Vorabend gibt das Hoftheater eine Aufführung des „Urfaust“. Die Festrede hält Prof. Dr. Geuer aus Frankfurt a. M. über das Thema „Goethe in seiner Vaterstadt.“

— „Schöne Frauen“, Lustspiel von Etienne Rey, deutsch von Otto Eissenschlag, hatte dank dem frischen Humor und seinem flotten Dialog bei der deutschen Erkaufführung im Schauspielhaus zu Frankfurt a. M. einen hübschen Erfolg.

**Bildende Kunst.** Der Hauptauschuß der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft bereitet eine Eingabe an den Reichstag zur Abänderung der Gewerbeordnung vor. Die Eingabe soll den bestehenden Vorschriften auf dem Gebiete des Versteigerungswezens abhelfen.

— Wie dem „Cicerone“ gemeldet wird, hat der bekannte ungarische Sammler Marcel v. Remes seine prachtvolle Sammlung moderner ungarischer Bilder der Stadt Budapest als Erbdeposit angeboten, unter der Bedingung, daß sie den Grundstock für eine moderne ungarische Gemäldegalerie bildet, die dann durch eine Jahressubvention von 100 000 Kronen weiterausgebaut werden soll. Der Antrag, der die Zustimmung der maßgebenden Kreise bereits gefunden hat, wird also die Schöpfung eines Museums zur Folge haben, das einen Überblick über die künstlerisch hochbedeutende ungarische Malerei der Gegenwart und der nächsten Vergangenheit gewährt. Die mehr als 200 Bilder umfassende Sammlung v. Remes' bietet dafür den besten Anfang, denn sie enthält einige der besten und reifsten Werke von Munkacsy, Rippl-Ronai, Paul Nerse v. Szinyei, Karl v. Ferenczy u. a.

**Musik.** Für die Wiesbadener Kaiserfestspiele sind diesmal sechs Abende vorgesehen, an denen u. a. „Der Woffenschmied“, „Oberon“, „P r und Zimmermann“ und „Der Verschwenker“ mit Konrad Dreher als Gast zur Aufführung kommen sollen. Generalintendant Graf Hülsen-Häseler wird Sr. Majestät dem Kaiser auf so fu den Spielplan unterbreiten. Der Aufenthalt des Kaisers wird sich nach den bisher getroffenen Dispositionen auf sieben Tage erstrecken.

\* Bei dem Nachmittage der Ausstellung Frauenkunst zum Behen von Ritter und Kind, der Mittwoch, den 10. April, von 4 bis 7 Uhr in den oberen Räumen des Königl. Winteres stattfindet, dürfte eine besondere Anziehung unter den musikalischen Genossen ein bisher unveröffentlichtes Werk Beethoven's bilden, das von Hrn. Dr. Ewig beim Grafen Cam Gallas in Prag aufgefunden ist. Es handelt sich um eine äußerst reizvolle Komposition für Cembalo und Mandoline, welche die Widmung trägt: Dedié à Mlle. de Clary. Es ist dieselbe Gräfin Clary, welcher der Kaiser die bekannte Arie „Ah perfido“ gewidmet hat. Das Stück, ein Andante mit Variationen, wird auf Orchestralinstrumenten von den Herren Wunderlich und Dr. Ewig vorgetragen werden. Das Cembalo, das dabei Verwendung findet, ist von Sr. Majestät dem König zur Verfügung gestellt worden.

— Die diesjährige Ausstellung der von Prof. G. Richter geleiteten Dresdner Kunstschule, Lütichaustraße 26, enthält weit über 500 Arbeiten von etwa 50 Schülerinnen und Schülern. Frei von jeder Manier bekunden die Arbeiten alle eine gründliche Formenkenntnis und sorgfältigen, auf sichere Schulung von Auge und Hand gerichteten Unterricht. Der gesamte Lehrgang im Zeichnen, in der graphischen Kunst, im Modellieren ist einheitlich und lüdenlos und bereitet gut zur Aufnahme der Schüler in die staatlichen Kunstakademien und Kunstgewerbeschulen vor. Die Ausstellung ist noch bis zum nächsten Sonntag eintrittsfrei geöffnet.

\* Der Vereinsverband akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands hält in der Zeit vom 9. bis 11. April in Dresden seinen 5. Verbandstag ab. Auf dem reichhaltigen Plane der Tagung stehen u. a. folgende Vorträge: Prof. Dr. Gaad-Blauen und Prof. Dr. Pöschel-Reigen: „Die höhere Schule und der nationale



**Sedante**, Prof. Dr. Poland-Dresden: „Die soziale Gestaltung des Unterrichts“, Dr. Koesel-Bielefeld: „Die Bedeutung der Mädchenschuleform für die akademisch gebildeten Lehrer Deutschlands“, Prof. Dr. Binger-Görlitz: „Der Anteil von Lehrern an Disziplinarkammern“. Des weiteren werden folgende Probleme zur Erörterung kommen: Jugendchriftenausweise, Mittelschullehrerfrage und verwandte Ercheinungen, Gleichstellung der Oberlehrer mit den Richtern. Der Vereinsverband der akademischen Lehrer umfasst jetzt 40 Vereinigungen mit 20 020 Mitgliedern. In Sachsen gehören ihm der Sächsische Gymnasiallehrerverein, der Realgymnasiallehrerverein und der Realschullehrerverein mit 1168 Mitgliedern an.

\* Frä. Margarete Seebe, das geschätzte Mitglied unserer Königl. Hofoper, hat in dem Frühjahrskonzert des Leipziger Männerchors mit großem Erfolg als Niederbängerin mitgewirkt.

**Theater, Konzerte, Vorträge.**

\* Im Residenztheater bringt das Wissenschaftliche Theater der „Urania“, Berlin, Donnerstag nachmittags 1/2 Uhr: „Der jüngste Ausbruch des Belus“, einen interessanten Vortrag mit farbigen Lichtbildern; abends 1/2 Uhr: „Durch Dänemark und Schweden“, nordische Städte- und Landschaftsbilder. Karfreitag bringt das Theater sowie die Kassen geschlossen. Sonnabend hält die „Urania“ noch zwei Vorträge, und zwar nachmittags 1/2 Uhr: „In den Dolomiten“, dieser Vortrag führt uns auf der großartigen Kunststraße, vom sonnigen Dogen aus, durch die Wunder der Bergwelt; abends 1/2 Uhr: „Helgoland im Wechsel der Zeit“, wir lernen im ersten Teil die Vergangenheit der Insel bis zur deutschen Besitzergreifung kennen, im zweiten Teil Helgoland in deutscher Zeit. Alle vier Vorträge haben bei ernährten Beifall statt. Am ersten Osterfesttag nachmittags wird die Fests „Polnische Wirtschaft“, am zweiten Feiertag die Operette „Der Zigeunerbaron“, am dritten Feiertag die Operette „Der Bettelstudent“ bei ernährten Beifall gegeben. Alle drei Feiertage geht abends 8 Uhr die erfolgreiche Operette „Heimliche Liebe“ von Paul Ottenheimer in Szene.

\* Volkswohltheater, Ost-Allee. Sonntag, den 7. April (erster Feiertag), nachmittags 3 Uhr: „Die goldene Gans“, Märchenkomödie von Alwin Freudenberg. Abends 1/2 Uhr: „Vorberbaum und Bettelstab“, Schauspiel von K. v. Holtei. Montag, den zweiten Feiertag, nachmittags 3 Uhr: „Die goldene Gans“. Abends 1/2 Uhr: „Der Trompeter von Säckingen“, Schauspiel mit Gesang von E. Hildebrandt und J. Keller. Die Musik wird von Mitgliedern der Kapelle des 2. Grenadierregiments Nr. 101 ausgeführt. Dienstag, den dritten Feiertag, abends 1/2 Uhr: „Kris-Phris“, Fests mit Gesang von F. Witten und C. Zupinus, Musik von G. Michaelis. Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Wladislawstraße 10, und an der Theaterkasse zu haben.

\* Das große, drei Abende füllende Mysterium Christus von Draesele, wird im Mai hier in der Dreikönigskirche aufgeführt werden. Und zwar an den beiden Sonntagen des 6. und 12. und am Himmelfahrtstag, den 16. Mai. Den Chor stellt der Mittelsche Gesangsverein aus Berlin, der das gewaltige Werk vor einigen Wochen zum erstenmal ganz aufgeführt, als Orchester ist die Chemnitzer Stadtkapelle in Aussicht genommen. Die Leitung hat der junge eifrige Berliner Dirigent Bruno Kittel, als Solisten haben ihre Mitwirkung bis jetzt zugesagt Kammerjäger Plachke und die Hofoperjänger Grot und Müdiger.

**Geringste Fahrwassertiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke**

sind am 30. März 1912 bei einem Wasserstande von 86 cm unter Null am Dresdener Pegel gemessen worden:

I. Zwischen Schma (Sächs.-Böhmer. Grenze) und Wittnis (Böhme)	km	in der Breite des Schiffs		
		an der Schiffsbreite	an der Geradenbreite	an der Elbengebreite
bei Wittnis und Schma	40,0	222	202	212
II. Zwischen Wittnis und Wildberg				
bei dem Gohliser Pfahler vor der Niederwarthor Brücke	66,0	215	200	200
III. Zwischen Wildberg und Rätzsch (Sächs.-Preuss. Grenze)	69,5	215	280	195
bei der Rätzscher Brücke	72,0	218	200	200
bei Zahrad	107,0	202	200	190

Die vorstehend angegebenen Stromstellen sind die leichtesten und die dabei stehenden Wassertiefen sind die wirklich gemessenen, nicht die Fahr- oder Lauchtiefen, die jeder Schiffer für sein Fahrzeug selbst zu bestimmen hat.

**Wetterbericht der Königl. Landeswetterwa. in Dresden.**

Wettertelegramme aus Sachsen vom 3. April früh.

Station	Höhe	Temp. mittl.		Beobachtungen heute früh 7 Uhr					
		Min.	Max.	Nebel	Wolk.	Wind	Wetter	Bar.	Therm.
Dresden	110	0,3	7,3	0,3	NNO 1	bedekt, Schneefall			
Leipzig	220	0,3	6,7	1,3	NW 3	mit, spär. Nebel			
Meißen	240	0,1	12,0	-	N 2	bedekt, taufen			
Zittau	320	-0,1	6,9	3,9	N 2	bedekt, taufen			
Sitzau	265	0,9	5,7	3,5	N 4	bedekt, taufen			
Chemnitz	158	-0,8	6,0	1,5	NW 3	bedekt, Schneefall			
Vahren	300	-1,5	5,8	3,1	N 1	bedekt, taufen			
Beritzsch	208	-0,1	5,8	1,7	N 3	bedekt, taufen			
Chemnitz	425	-1,4	4,5	10,5	NW 3	bedekt, Schneefall			
Das Dörfel	300	-1,8	0,5	1,5	N 3	bedekt, taufen			
Kamberg	328	-2,5	3,0	0,4	NW 3	mit, Schneefall			
Witzsch	151	-2,5	3,0	10,8	N 1	nicht angeh., Schneef.			
Witzsch	178	-2,6	3,5	8,3	NW 4	bedekt, Schneefall			
Witzsch	111,3	-5,7	3,5	10,8	W 4	nicht angeh., Schneef.			

Die Hobe 770, welche das Gebiet höchsten Druckes umschließt, reicht bereits bis nach Mitteldeutschland. Das Tief ist bis nach Südrussland zurückgewichen. Tiefer Druck lagert auch im äußersten Norden. Das jetzt wechsellagige Hoch bildet sich durch seine Schwertschwung immer mehr zum zentralen Hoch aus. Wenn auch leichte Niederschläge zunächst noch immer wahrscheinlich bleiben, so ist doch zeitweise Aufhellung bereits im Laufe der Vorkelchzeit zu erwarten.

**Wichtig für den 4. April:** Westwind; zeitweise aufhellend; tags wärmer, nachts kalt; kein erheblicher Niederschlag.

**Volkswirtschaftliches.**

\* **Eisenwerk G. Meurer, Aktiengesellschaft, Gießbaude.** In der heutigen Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht nebst Bilanz, sowie die Verteilung einer Dividende von 10 % (gegen 9 % im Vorjahre) einstimmig genehmigt. Außerdem beschloß die Generalversammlung, das Grundkapital von 1 250 000 M. um 500 000 M. durch Ausgabe von 500 Stück neuen, für das laufende Geschäftsjahr zur Hälfte dividendenberechtigten Aktien zu erhöhen. Die neuen Aktien sind von der allgemeinen Deutschen Credit-Kassa, Abteilung Dresden, fest mit der Verpflichtung übernommen worden, die Zulassung des gesamten, nach der Durch-

führung der beschlossenen Kapitalerhöhung 1 750 000 M. betragenden Aktienkapitals an der Börse zu Dresden zu beantragen. In den Aufsichtsrat wurde Dr. Geh. Rat F. Edmund Strögl neu gewählt.

\* **Bereinigter Fabriken englischer Siederleibhänder, Draht- und Kabelwerke in Meissen.** In der am 2. d. M. abgehaltenen Generalversammlung wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1911 genehmigt und dem Vorstands Entlassung erteilt. Es wurde beschlossen, eine Dividende von 20 %, die sofort zahlbar ist, zu verteilen.

Berlin, 2. April. Die „Deutscher Eisenhandel Aktiengesellschaft“ verteilt nach Abschreibungen und Absetzungen im

**So wie Brot und Salz**  
so dürfen in keinem Hause die wegen der vorzüglichen Wirkungen bei Verdauungsstörungen und Appetitlosigkeit so sehr beliebten **Wesels Katharinchen** fehlen.

**STOLLWERCK GOLD**  
die neue Schokolade  
Deutsches Fabrikat. Beherrscht die Welt.

**Natürliche Mineralwässer**  
garantiert frische Füllungen  
Mutteraugen, Brunnenalze, Seifen, Pastillen  
echte Badesalze und Bademoore, empfiehlt das  
Hauptdepot natürlicher Mineralwässer  
**Mohren-Apotheke**  
Dresden-A., Pirnaischer Platz, Tel. 3216 und 3232.  
Freie Zusendung nach allen Stadtteilen, nach auswärts unter  
billigster Berechnung der Verpackung.  
Direkt oder durch die Apotheken und Drogeriehandlungen.

**Wasserstände der Elbe und Moldau.**

Subsidiar Wobran	Wranbeis	Melsit	Wettersitz	Kuffitz	Derabe
2. April + 6 + 9 + 47 + 56 + 30 + 59 - 85					
3. April + 24 + 26 + 44 + 57 + 27 + 57 - 92					

**Kgl. Sächs. Militärvereinsbund Sachsenstiftung.**  
Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gebiente Soldaten, verbunden mit Ausfunfstellung über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung, Geschäftsstellen an sämtlichen Elgen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.  
Die Adresse genügt: „An die Sachsenstiftung.“

**Gartenmöbel  
Korbmöbel**  
Unvergleichliche Auswahl  
Billigste Preise  
**Reimann**  
Pragerstr. 25  
2350

**Avis.**  
**Zur Frühjahrs-Saison**  
sind die  
neuesten und modernsten Leder  
eingetroffen und bittet Unterzeichner die hochgeehrten Herrschaften, die  
**Bestellungen doch baldmöglichst**  
bewirken zu wollen, damit ein pünktliches und tadelloses Liefern möglich ist.  
**Joh. Bock,**  
K. K. Hofschuhmacher  
Seestraße 11.  
1908

**THE VERA**  
**American Shoe**  
Oster-Modelle.  
Ihre neuen Oster-Vera-Schuhe stehen heute für Sie in allen Vera-Geschäften bereit, und zwar speziell die Art, welche Sie zu tragen wünschen und welche Sie tragen sollten. Schuhe u. Oxfords in Braun und Schwarz.  
Katalog gratis.  
Für Damen u. Herren  
**18,- Mk.**  
das Paar.  
Made by Rice & Hutchins Boston, Mass. U.S.A.  
Berlin Köln  
**DER VERA SCHUH**  
Prager Str. 28 DRESDEN Prager Str. 28  
2398

**Echt Münchner**  
**Eberl-Brau**  
in Halbliter und  
**Elfer-Flaschen**  
Prämien-Bons  
sowie  
die im Sommer 1911 eingeleitete,  
einzig begabte  
**Eberl-Brause**  
ein alkoholfreies Erfrischungsmittel  
ohne Zusatz von Farbstoffen  
und  
**Eberl-Sprudel**  
ein Mineral-Tafelwasser  
in Manges  
überall erhältlich!  
2191

**Pleureusen**  
i. t. **Straussfedern**  
mit angeknüpftem Galm  
sollen 2222  
25 cm lang 3 Mk. 55 cm lang 2,50 Mk.  
35 - 6 Mk. 40 - 30 Mk.  
40 - 9 Mk. 65 - 36 Mk.  
45 - 15 Mk. 70 - 48 Mk.  
50 - 18 Mk.  
Nudere Neten von Straussfedern  
ständig am Lager. In Duftblumen  
immer das neue und feine,  
feine feingeflochtenen Blumen. Jedes  
Jahr 32000 Sendungen expediert.  
Lager im Vorder, Seiten- u.  
Hintergelände p. bis IV. Flage.  
**Hesse, Schallstr.**



Betrag von 585.000 M. (im Vorjahre 575.000 M.) eine Divi...

Berlin, 2. April. Die heutige Generalversammlung der...

Berliner Börzenbericht vom 2. April. (Fondsbörse.)

Die im Verlaufe des gestrigen Vorkonferenzen eingetretene...

Anger u. Hoffmann Aktiengesellschaft, Dresden. Der...

Schweizer Fabrik v. Heiden Aktiengesellschaft in...

Walden- und Bergbau Akt.-Ges. in Göttingen i. N. N.

Berlin, 2. April. Die Berliner Waldenbau-Aktiengesellschaft...

Märzberg, 2. April. Der Aufsichtsrat der Bayerischen...

Konstanz, 2. April. An der Fondsbörse gaben englische...

Kauf dem am 2. April abgehaltenen Dresdener Klein...

Berlin, 2. April. (Produktionsbörse.) Weizen per Mai...

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Angelommen: Dyrango, heute...

Airhennachrichten

für Gründonnerstag, den 4. April 1912. A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

10 Uhr: Pastor Müller. Abends 6 Uhr hält Oberhofprediger...

Hauptmann Dinglinger auf und landete um 12 Uhr mittags.

Heute nachmittag wird wahrscheinlich wieder eine Fahrt...

Berlin, 2. April. Die heutige Generalversammlung der...

Die im Verlaufe des gestrigen Vorkonferenzen eingetretene...

Anger u. Hoffmann Aktiengesellschaft, Dresden. Der...

Schweizer Fabrik v. Heiden Aktiengesellschaft in...

Walden- und Bergbau Akt.-Ges. in Göttingen i. N. N.

Berlin, 2. April. Die Berliner Waldenbau-Aktiengesellschaft...

Märzberg, 2. April. Der Aufsichtsrat der Bayerischen...

Konstanz, 2. April. An der Fondsbörse gaben englische...

Kauf dem am 2. April abgehaltenen Dresdener Klein...

Berlin, 2. April. (Produktionsbörse.) Weizen per Mai...

Berlin, 2. April. (Produktionsbörse.) Weizen per Mai...

Berlin, 2. April. (Produktionsbörse.) Weizen per Mai...

Berlin, 2. April. (Produktionsbörse.) Weizen per Mai...

Berlin, 2. April. (Produktionsbörse.) Weizen per Mai...

Berlin, 2. April. (Produktionsbörse.) Weizen per Mai...

Berlin, 2. April. (Produktionsbörse.) Weizen per Mai...

Berlin, 2. April. (Produktionsbörse.) Weizen per Mai...

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen

Table with multiple columns containing financial data, exchange rates, and market information.

Tageskalender. Donnerstag, den 4. April.

- Rönl. Opernhaus. Bis mit 6. April geschlossen. Rönl. Schauspielhaus. Bis mit 6. April geschlossen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 2. April. Prinz Heinrich eröffnete heute nach einer kurzen Ansprache des Herzogs Viktor von...



Dresdner Börse, 3. April.

Deutsche Staatspapiere.

Table of German state securities including Reichsanleihe, Reichsbanknoten, and various government bonds.

Russische Anleihen.

Table of Russian securities including Russian government bonds and foreign loans.

Österr. Anleihen.

Table of Austrian securities including Austrian government bonds and foreign loans.

Franken- u. Hypothekendarlehen.

Table of Franconian and mortgage loans including various regional securities.

Bank- u. Privatbanknoten.

Table of bank and private bank notes including various bank issues.

Deutsche Renten.

Table of German annuities including various pension and annuity schemes.

Russische Renten.

Table of Russian annuities including various pension and annuity schemes.

Österr. Renten.

Table of Austrian annuities including various pension and annuity schemes.

Bank- u. Privatbanknoten.

Table of bank and private bank notes including various bank issues.

Deutsche Renten.

Table of German annuities including various pension and annuity schemes.

Russische Renten.

Table of Russian annuities including various pension and annuity schemes.

Österr. Renten.

Table of Austrian annuities including various pension and annuity schemes.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktienkapital und Reserven: M. 67300000.

Magdeburg — Dresden — Leipzig — Hamburg. Hauptgeschäft in Dresden: Waisenhausstr. 21, Ringstr. 22.

Berliner Börse, 3. April.

Table of Berlin stock market prices for various companies and securities.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.

Table of various securities and bonds, including international and domestic issues.



Wir führen Wissen.